



Am heutigen Josefitag denke ich von Wien aus ganz besonders an meine steirische Heimat!“

Finanzstaatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl denkt am Josefitag (19. März) an ihre steirische Heimat. ROTHWANGL



# Zoll oder nicht Zoll – das ist die Frage



Ein Auf und Ab gibt es derzeit bei der US-amerikanischen Zollpolitik. Die heimischen Unternehmen beobachten die Situation momentan genau.

GETTY, ICS/FISCHER



Karl Hartleb

## EXPORT. US-Präsident Donald Trump sorgt mit seiner Zollpolitik für Verunsicherung und Verwirrung bei den Unternehmen.

Von Sabrina Naseradsky  
sabrina.naseradsky@grazer.at

Für viel Verwunderung sorgt die derzeitige Zollpolitik der USA. Einmal verhängt US-Präsident **Donald Trump** Zölle, um dann Stunden oder Tage später wieder zurückzurudern. Wir haben

mit ICS-Geschäftsführer **Karl Hartleb** darüber gesprochen, wie die heimischen Unternehmen damit umgehen.

*Herr Hartleb, Donald Trump droht mit Zöllen, ordnet sie dann auch an, um dann wieder zurückzurudern. Wie reagieren die steirischen bzw. Grazer Unternehmen darauf?*

**Karl Hartleb:** Derzeit sehen wir, dass unsere USA-Exporteure die Vorgänge sehr genau beobachten, aber nicht in Panik verfallen. Angesichts der Sprunghaftigkeit der Trump'schen Handelspolitik will man einmal zuwarten, was an möglichen Hürden bleibt. Gleichzeitig wird aber an möglichen Handlungsszenarien gearbeitet, für den Fall der Fälle. Insgesamt kann man aber sagen, dass viele unserer Unternehmen so hoch spezialisierte Produkte und/oder Dienstleistungen in die USA verkaufen, dass diese auch im Fall höherer Zollbelastungen weiter nachgefragt werden. *Kann man sich bei den Exporten in die USA eigentlich noch darauf verlassen, dass sie funktionieren?*

**Hartleb:** Die USA weisen einen enormen Überschuss im Bereich des internationalen Dienstleistungshandels aus, hingegen ist seit Jahrzehnten das Defizit der Handelsbilanz im Güterbereich enorm. Dieses letztere Ungleichgewicht zuerst mit Japan, aber dann vor allem

auch mit China und schon auch der EU war bereits einigen US-Administrationen ein Dorn im Auge. Darauf hat man dann mit politischem Druck, Zollmaßnahmen, aber auch mit Währungspolitik geantwortet, indem der US-Dollar geschwächt wurde und damit Einfuhren stark verteuert wurden. All dem zum Trotz sind die USA der wichtigste Importmarkt der Welt geblieben, und das wird sich auch nicht so rasch ändern.

*Gibt es alternative Märkte zu den USA? Wenn ja, welche sind das?*

**Hartleb:** Ja, die gibt es. Indien steht hier als Weltmarkt-Nummer-5 ganz oben auf der Liste, und das nicht nur für große und mittlere Unternehmen. Das Land industrialisiert und benötigt Technologie, und die kaufkräftige Mittelschicht explodiert ebenfalls, was den privaten Konsum entsprechend steigen lassen wird. Dabei steht Indien eigentlich für den gesamten Bereich der Emerging Markets in Südostasien und Afrika, die wir bisher trotz der dort gegebenen Dynamik und Möglichkeiten zu wenig kennen und bearbeiten. Das „neue“ Osteuropa, wo wir eine verstärkte industrielle Investitionstätigkeit nicht-europäischer Unternehmen sehen, müssen wir uns auf Grund der daraus resultierenden Zuliefermöglichkeiten und des Tech-

nologiebedarfs ebenfalls ansehen. Und schlussendlich – aus sektoraler Sicht – ist für die Steiermark als Hochtechnologieland der nun in Europa anlaufende Aufbau zusätzlicher Sicherheitsstrukturen relevant, wo ja Europa auf lokale Technologien setzen wird müssen, um Abhängigkeiten von Dritten zu reduzieren bzw. zu beseitigen.

*Merken Sie einen Anstieg bei den Beratungen zum Thema Zölle und USA bzw. zum Thema alternative Märkte?*

**Hartleb:** Unser USA-Programmangebot wird derzeit sehr gerne in Anspruch genommen, wobei Individualberatung ganz hoch im Kurs steht. So war unser bevorstehender Beratungstag mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Recht, Steuern, Planung binnen kürzester Zeit ausgebucht. Bei den Zöllen ist sehr viel im Fluss, und wir arbeiten dabei stark mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKO zusammen, die hier laufend aktuellste Entwicklungen abbildet und evaluiert. Und in Sachen Alternativmärkte hat unsere jüngste Wirtschaftsmission nach Indien für die Kfz-Zulieferindustrie Mitte März gezeigt, dass das Interesse hier laufend steigt. Deshalb erwarten wir uns auch für die im Herbst geplante Indien-Reise in Sachen Umwelttechnologie eine starke steirische Beteiligung.



Mit uns  
sonntags  
zum  
Brunch.

TEUERER



GETTY (2)

**Gewürze +15,1 Prozent %**

Schlechte Nachrichten für alle Köche: Gewürze sind um 15,1 Prozent teurer geworden.

**Feste Brennstoffe -14 %**

Gute Nachrichten für alle, die mit festen Brennstoffen heizen: Diese sind um 14 Prozent günstiger geworden.



BILLIGER



Andreas Glettler, Rainer Stelzer und Matthias Reith (v. l.) informieren über die Ergebnisse der Immobilien-Studie.

RLB STEIERMARK/FOTO FISCHER

## Chance auf Eigentum

■ Der große steirische Immobilien-Report zeigt in seiner regional vertiefenden Studie: Die Steiermark gehört zu den preisgünstigsten Pflastern in Österreich. Speziell jetzt sei für potenzielle Käufer ein guter Zeitpunkt für Eigentum, so die Experten. „Die Steiermark ist im Vergleich zu anderen Bun-

desländern ein günstigeres Pflaster“, analysiert Vorstand **Rainer Stelzer**. „Der Wohnimmobilienmarkt hat recht kontrolliert die Reiseflughöhe etwas verringert, ein preislicher Sturzflug ist aber ausgeblieben“, so **Matthias Reith**, Senior-Ökonom bei Raiffeisen Research.

## Positive Vertrauensfrage

■ Geschlossen hat der Vorstand des Wirtschaftsbundes Steiermark Obmann und WKO-Präsident **Josef Herk** das Vertrauen ausgesprochen. Trotz des schmerzhaften Stimmenverlustes konnte bei der WK-Wahl die absolute Mehrheit erreicht werden. „Bereits jetzt läuft eine umfassende Analyse

des Wahlergebnisses“, so WB-Direktor **Jochen Pack**. „Unser Ziel ist es, die Wirtschaftskammer für die Zukunft optimal aufzustellen und Reformvorschläge zu erarbeiten, die ihre Position nachhaltig sichert“, betont Herk und kündigt an, in dieser Periode für eine geordnete Übergabe zu sorgen.



WKO-Präsident Josef Herk musste bei der Wahl herbe Verluste hinnehmen. Der Vorstand des WB hat ihm nun das Vertrauen ausgesprochen.

WOLF

## Shopping Nord wird 17 Jahre



Seit 17 Jahren sorgt das Shopping Nord für zufriedene Kunden. P. MANNINGER

■ Seit 17 Jahren ist das Shopping Nord der Nahversorger im Norden von Graz. Auch heuer hat man wieder Wünsche erfüllt. Jeder konnte seinen Wunschzettel abgeben, daraus wurden dann 17 Wünsche gezogen. „Es waren wirklich bunt gemischte Wünsche. Von Zuckerwattemaschine, Schuhen, einem Bobby Car bis hin zu Fashion, Schmuck und sogar Blumen reichte die Wunschalette“, lacht Centerleiterin **Heike Heinisser**.

## TopJobs

www.seniorquality.at



### ■ Fachtrainer für die Lebensküche (m/w/d)

- FAB sucht einen Fachtrainer für die Lebensküche. Fundierte Kenntnisse im Bereich Gastronomie. Der Bruttomonatslohn beträgt 2.996,90 Euro bis 3.449,20 Euro (für 37 Stunden/Woche).

### ■ Versicherungscontrolling (m/w/d)

- Die Merkur Versicherung sucht einen Mitarbeiter für Versicherungscontrolling. Das Jahresbruttogehalt beträgt ab 54.751,06 Euro (Basis 38,5 h/Woche).

In Kooperation mit

derGrazer

## SCHMUCK- & MINERALIEN-BÖRSE

KAUFEN ☆ SAMMELN ☆ SCHENKEN

29./30. MÄRZ 2025

SA: 10.00-18.00 Uhr SO: 10.00-17.00 Uhr

Gleisdorf, Forum Kloster

Franz Josef Strasse 7 Eintritt frei!

www.ZanaschkaMineralien.com

Info: Lothar Zanaschka 0664 / 42 25 295

Nächste Börse: 24./25. Mai 2025

Gleisdorf, Forum Kloster, Franz Josef Strasse 7

Steiermärkische Landesbibliothek:

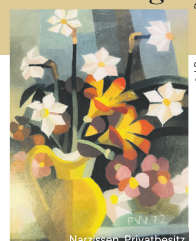
Ein Abend im Rahmen der Franz Weiß-Ausstellung  
„Ich denke in Farben ...“

**B**lütenpracht und **O**sterglaube – florale und österliche Motive in Werken von Franz Weiß – Privatsammler Karl Breitenberger präsentiert unbekannte Bilder aus seiner Sammlung.

Do, 27.3.2025, 18.30 Uhr

Anmeldung ist unter [lb-veranstaltung@stmkg.vt](mailto:lb-veranstaltung@stmkg.vt)  
bzw. unter 0316/877-4600 erbeten.

Landesbibliothek, Ausstellungsraum, Kalchberggasse 2, Graz  
Eintritt frei!



Narzissen, Privatbesitz



Das Land Steiermark

Landesbibliothek